

Die weitere Entfaltung der Produktivkräfte verlangt, die Kooperationen als das Hauptkettenglied für die Steigerung der Produktion, zur Senkung der Kosten und die Erhöhung der Effektivität der Grundmittel zu entwickeln. Das ermöglicht, die unterschiedlichen natürlichen und ökonomischen Bedingungen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern zu berücksichtigen sowie die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die modernen Produktionsmittel durch die weitgehende Konzentration und Spezialisierung der Produktion auszunutzen.

Die Konzentration der Produktion in modernen Anlagen muß dort beginnen, wo sie die rationellste Nutzung aller Produktionsfonds in der Kooperationskette ermöglicht, und so vorgesehen werden, daß sie mit dem Wachstum der Kooperation in Abschnitten aufgebaut werden kann.

Die Intensivierung und der ständig steigende Einsatz von Produktionsmitteln erfordern eine hohe Akkumulation. In den Genossenschaften ist durch die ökonomisch richtige Verteilung des Bruttoeinkommens der größere Teil der Mehreinkünfte dem Akkumulationsfonds zuzuführen und damit die Eigenfinanzierung der Investitionen im vorgesehenen Umfang zu sichern.

Das Vertragssystem und die ökonomischen Hebel sind bei den Kooperationsbeziehungen zwischen den Betrieben, der Landwirtschaft und den Betrieben zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, zur Lieferung von Produktionsmitteln sowie den Dienstleistungsbetrieben systematisch auszunutzen. Durch Vereinbarungen sind die gemeinsamen Aufgaben abzustimmen und schrittweise durch Direktbeziehungen unrationelle Zwischenglieder auszuschalten.

Die komplexe Planung und Leitung, das Vertragssystem und das System ökonomischer Hebel sind in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft so weiterzuentwickeln, daß sie die Arbeiter und Genossenschaftsbauern an einer höheren, besseren und billigeren Produktion interessieren und ein geschlossenes System zur effektiven Gestaltung des Reproduktionsprozesses der Nahrungsgüter bilden.

Die Grundsätze einer rationellen Betriebswirtschaft sind in allen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern anzuwenden.

Das Einkommen der Genossenschaftsmitglieder wird sich bei steigender Arbeitsproduktivität weiter erhöhen, wobei die auf differenzierten natürlichen und ökonomischen Produktionsbedingungen beruhenden Unterschiede weiter einzuschränken sind.

Für die Bedienung der modernen Technik, die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und sozialistischer Leitungsprinzipien ist die **Qualifizierung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter** eine entscheidende Voraussetzung. Es ist notwendig, vor allem durch die Erwachsenenqualifizierung und die Lehrlingsausbildung den Anteil der ausgebildeten Kader in der Landwirtschaft an den Gesamtbeschäftigten auf etwa 60 bis 70 Prozent zu erhöhen. Größte Aufmerksamkeit ist dabei der Qualifizierung der Frauen zu widmen.

Die erfolgreiche Verwirklichung des Perspektivplanes führt zu besseren Lebensbedingungen auf dem Lande und zu einer weiteren, schrittweisen Annäherung an die Lebensbedingungen in der Stadt.

Die Kooperationsbeziehungen zwischen den LPG und VEG, den Betrieben der Lebensmittelindustrie, des Handels sowie der Dienstleistungen und produktionsmittelliefernden Industrie sind schrittweise so zu gestalten, daß der gesamte Reproduktionsprozeß der Nahrungsmittelerzeugung vom Finalprodukt ausgehend komplex rationalisiert wird. Dazu sind wirtschaftlich vorteilhafte Direktbeziehungen und eine engere Verbindung zwischen Produktion und Markt auf vertraglicher Grundlage herzustellen und die Kosten der Nahrungsgüterproduktion zu senken.

Die **Lebensmittelindustrie** hat vor allem durch die komplexe sozialistische Rationalisierung das steigende landwirtschaftliche Aufkommen verlustarm zu verarbeiten und die Produkte hochwertig zu veredeln.

Das Forschungs- und Entwicklungspotential ist vorrangig auf die Aufgaben zur Steuerung biochemischer Prozesse durch den Einsatz von Enzympräparaten zu konzentrieren. Die Verarbeitung und Produktion von Nahrungs- und Genußmitteln ist auf 120 bis 125 Prozent zu steigern.

Zur Entlastung von aufwendiger Hausarbeit ist die Produktion industriell vorgefertigter Speisen zu erhöhen und deren Sortiment zu erweitern. Das gilt vor allem für vorgefertigte Gefrierkonserven aus Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch.

Die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und die milchverarbeitende Industrie haben gemeinsam Milchsammelstellen einzurichten. Dadurch ist der Anteil des Tankiransportes von Milch auf 55 bis 60 Prozent zu erhöhen. Die vorhandenen und neu zu bauenden Molkereien sind mehrschichtig auszulasten. Schrittweise sind kontinuierliche Produktionsprozesse vorrangig in der Milch- und Getränkeindustrie einzuführen.

Das steigende Aufkommen an Obst und Gemüse erfordert die Rationalisierung der Obst- und Gemüseindustrie in enger Kooperation mit den landwirtschaftlichen Betrieben mit dem Ziel, besonders in der Saison mehr Obst und Gemüse zu verarbeiten und damit die Obst- und Gemüse-Konservenproduktion um 33 bis 38 kt zu erweitern.

In enger Zusammenarbeit von Zuckerindustrie und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sind Möglichkeiten für die Trocknung von mindestens 1540 kt Zuckerrübenschnitzeln, Grünfütter und Getreide im Jahre 1970 zu schaffen.

3. Bauwirtschaft und Baumaterialienindustrie

Durch den Übergang zur industriemäßigen Produktion im Bauwesen und durch die komplexe sozialistische Rationalisierung ist die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern und dadurch das Leistungsniveau sowie die volkswirtschaftliche Effektivität des Bauwesens zu erhöhen. Kürzeste Bauzeiten, geringster Bauaufwand und höchste Qualität bei niedrigsten Baukosten sind die entscheiden-